

„Warum ist es alles so banal?!“ - dachte Anne und streichte den letzten Satz. - „Wird alles sich wirklich so beenden? Das Mädchen kommt mit keinem Ziel in den Stadel und dort trifft sie den seriellen Killer, der ganze Familie getötet hat. Nein, das stimmt nicht, das kann ich nicht zulassen! Werde ich vielleicht lieber weiter nichts schreiben...“ - atmete sich Anne müde und stand auf. Sie ging in die Küche. Der Morgennebel wanderte gelassen und nachdenklich hinter dem Fenster. Die ganze Woche regnete es in der Umgebung der Stadt N***. Anne saß zu Hause und schrieb, und schrieb, und schrieb... Das ganze Leben war für Anne in ihren Bücher. Auch ihre Wohnung bestand, schien es, nur aus den Tischen und Bücherschränken. Die letzten Tage widmete sie die Zeit nur ihrem Buch, „Tannöd“... Sie wusste nicht, wozu das war, und wie viel Zeit schrieb sie es.

Schlechte Laune... So was war bei ihr letzter Zeit. Vielleicht kann Anne etwas nicht vergessen, und dieses „Etwas“ stört ihr ruhig zu schlafen. Sie ist Marianna ähnlich. Sie kann nicht schlafen. Sie schreibt nur, und das war`s. Und jetzt: sie sitzt einfach ihrer Kaffeetasche und schreibt weiter.

... Marianna kommt in die Mitte des Stadels. Alles schläft hier, keine Töne überall. „Hier gibt`s keine Mama“... - „Zu schwer!“ - sagte Anne und warf den Kuli auf den Tisch. „Das ist aber keine Wirklichkeit! Das kann nicht sein!“ - schimpfte sie, aber in diesem Moment klingelte es bei Anne zu Hause. Es war die Türklingel, sehr scharf und unerwartet. Anne lief zur Tür und machte sie auf.

- Lavanda! - rief sie froh aus.

- Anne! Warum antwortest du so lange nicht? - sagte Lavanda und umarmte die beste Freundin herzlich und fest. - Ich habe gedacht, dass du spazierst, aber das schaffst du, vielleicht, nicht, du würdest gerne etwas professionelles basteln, als spazieren.

- Oh, Lavanda, weißt du, wie froh ich bin, dass du gekommen bist!

- Meine liebe Anne, hast du gedacht, dass ich dich verlasse!?

Anne lächelte traurig und lud dann Lavanda ein, nach Hause zu gehen.

Das war immer für Anne lustig, mit ihr besten Freundin die Zeit zu verbringen! Sie waren mit einander seit der Grundschule bekannt, und ihre Freundschaft war auch ganz kräftig. Aber niemand sagte, dass sie nicht verschieden sind.

Anne war immer einsam und seltsam. In der Schule, z.B., mochte niemand mit ihr etwas gemeinsames haben. Sie hatte sehr strenge Prinzipien der Freundschaft und der Liebe. Anne machte viele Gränze, die, vielleicht, ihr Leben störten. Sie war immer ruhig und leise, und immer allein. Bis der Zeit, als sie Lavanda kennengelernt hat. Lavanda war zwischen ihren Mitschülerinnen sehr populär und sehr gesellig, sehr schnell und laut, so wie der Orkan, oder der Wind. Erst haben Anne und Lavanda einander kennengelernt, als sie in der dritten Klasse gelernt haben. Damals saß Anne alleine auf der Schulbank. Lavanda war die erste, die zur Anne kam und mit zusammen saß. So begann ihre Freundschaft. Und nach dem Schulabschluss waren sie auch so fest befreundet. Lavanda arbeitet jetzt in einer Firma, und hat auch eine kleine Familie, die aus ihr, ihrem Mann und ihrem kleinen Söhnchen besteht. Anne versuchte auch die Karriere zu machen, aber das klappte nicht. Sie träumte immer daran, eine Schriftstellerin zu sein, aber es bringt nicht so viel Geld. Und wie früher, ist sie ganz einsam, mit seiner Katze Lili unter vier Augen zu Hause.

Der Tag mit Lavanda war schön... Am Abend saßen die Frauen zusammen in einem Wohnzimmer. Anne mochte dieses Zimmer, weil es so warm und gemütlich war. Manchmal hat sie hier auf einem Sofa mit ihrer Mutti gesessen und gesprochen, das war die beste Zeit des Lebens für Anne. Aber jetzt sitzt sie hier nur mit Lavanda.

- Sehr nett ist in deiner Wohnung, meine Annchen, - sagte Lavanda lustig.

- Ich meine, dass deine Wohnung viel netter ist! - antwortete Anne.

- Ja, aber deine Lächeln noch netter ist, als alle andere Dinge!
- Ah, Lavanda, du schmeichelst mir!
- Nein, natürlich nicht, du siehst jetzt sehr süß aus. Und besonders ist auch dein Kleid. – Nach fünf Sekunden sagte sie vorsichtig weiter. – Vielleicht, möchtest du morgen mit mir spazieren? Wir können einkaufen gehen.
- Nein. – Sagte Anne standhaft. – Ich kann aber nicht.
- Warum denn?... Schreibst du etwas? – fragte ernst Lavanda.
- Hmm... - Anne wusste nicht, muss sie das Lavanda sagen, oder nicht, aber sie wusste genau, dass Lavanda dagegen sein wird. – Ja. Mein neues Buch heißt Tannöd.
- Was? – fragte Lavanda, dachte, dass sie etwas nicht richtig gehört hat.
- Es heißt Tannöd.

Lavanda guckte Anne unzufrieden an.

- Das muss bedeuten, dass du anders als früher leben beginnst? Nein, das stimmt nicht, wozu erinnerst du dich immer an die Vergangenheit?! – Lavanda saß näher zu Anne und umarmte ihr an ihren Schultern. – Anne, alles ist vorbei, ja, deine Mutter ist gestorben, aber du musst wissen, dass Frau Marianna sehr nahe zu dir ist, sie lebt in deinem Herz! Und ihre seltsame Geschichte über ihre Kindheit war einfach einen zufälligen Quatsch!
- Aber das ist eine Geschichte über meine Familie! Meine Mutti Marianna war klein, und warum ist sie sich nach elf Jahre ihres Leben in einem Kinderheim erweisen? Wo sind meine liebe Großeltern, denen ich überhaupt nicht kenne? Weißt du? Und mein Onkel?
- Nein. Aber als du diese Geschichte erst gehört hast, bist du wie unnormal! – sagte viel ruhiger als voriges Mal Lavanda. – Ich bin doch deine beste Freundin, und möchte, dass bei dir alles gut wäre!
- Ich weiß Lavanda, ich weiß... - Anne mochte schlafen, aber sie wusste, dass sie heute, vielleicht, nicht schlafen wird.

Lavanda ging bald nach Hause, und Anne war weiter wieder allein. Sehr schlechten Zustand hatte sie. Anne lag im Wohnzimmer. Es war überall dunkel. Die Wanduhr zeigten fast die Mitternacht. Sie tickten laut und störten Anne. Sie weinte von dem Unglück. Sie weinte lange und schwer, bis sie ganz müde war. Langsam machte Anne die Augen zu und tauchte in die Dunkelheit ein...

* * *

Marianne kommt in den Stadel. Hier ist alles leise und leer. Sie möchte zurück gehen, aber sie bemerkt, dass jemand die Tür zugemacht hat. Marianna fühlt Angst, aber sie kann weiter nichts machen, sie hat aber keine Stärke, - ins Bett zu gehen. Unter den nackten Füßen rauscht ungelegen der Heu, und jemand Unbekannter ist sehr-sehr nahe...

Marianne schreit laut und läuft zu der Tür. Aber die Licht ist eingeschaltet. Marianna fällt auf den Boden. Es ist ein bisschen feucht und kühl. Das Mädchen füllt, dass sie ihre Knie zerbrechen hat. Marianna wendete sich um und...

- Entschuldigung, oh, entschuldigst du mich? Leider, habe ich dich erschrocken?
- Wer bist du? Und was machst du hier?! – fragt Marianna schockiert.
- Wie kann ich das sagen, Marianna... Ich... Ich bin deine Tochter. – Sagt Anna. – A-aber sei nicht verwundert! Zuerst habe ich auch gedacht, dass es nur ein Schlaf ist. Aber es ist alles ganz anders! – Anne kommt zu Marianna umarmte ihr.
- Warum? Warum bist du hier? – fragte Marianna. Sie war wirklich sehr erschrocken.
- Ich muss alles über meine Familie wissen! Kannst du mir sagen, wo deine Mutti und Großmutter sind?
- Ah, meine Mutti? Aber... ich habe keine Mutti. Wir wohnen mit meinem Bruder bei unserem Opa, Leopold. Unsere Oma ist schon lange gestorben, als ich noch sehr klein war!

- Was?! – Anna versteht nichts mehr. Mama hat Anne erzählt, dass sie ihre Mutti gesucht hat!

- Weißt du, wenn ich schlafe, suche ich meine Mutti! Ich kann überall spazieren, und es ist für mich alles wie ein schrecklicher Schlaf. Das verstehe ich selbst nicht so gut... - sagt müde Marianna.

Anne hatte keine Wörter. Es war sehr seltsam.

Marianna hatte für Anne auch einige Frage. Sie sprachen und sprachen, bis den Morgen...

Anne hat verstanden, warum ihre Mutter dann in dem Kindheim gewohnt hat, ihr Opa war krank, er ist einfach gestorben. Annes Onkel war die ganze Zeit im Ausland, weil seine Tante nur ihn beherbergt hat nach dem Tod seines Opas.

So verwundert war diese Nacht für beide, für Anne und Marianna. Beide standen am Morgen glücklich auf. Aber was weiter passieren wird, wissen wir nicht, vielleicht nur das, dass Anne traf bald ihre Onkel, und dass die Geschichte wird weiter gehen...